

002e8b48-0

Jens Kunstmann

COLLABORATORS

	<i>TITLE :</i> 002e8b48-0		
<i>ACTION</i>	<i>NAME</i>	<i>DATE</i>	<i>SIGNATURE</i>
WRITTEN BY	Jens Kunstmann	August 6, 2022	

REVISION HISTORY

NUMBER	DATE	DESCRIPTION	NAME

Contents

1	002e8b48-0	1
1.1	Dokumentation für Diary	1
1.2	Einführung	2
1.3	Tagebuchverwaltung	3
1.4	Dateiformat	3
1.5	Geschichte	4
1.6	Systemvoraussetzungen	5
1.7	Magic User Interface	5
1.8	Installation	6
1.9	Programmstart	6
1.10	Bedienung	7
1.11	Text-Display	8
1.12	Eintrag, Tag, Datum, Zeit	8
1.13	letzter	8
1.14	nächster	8
1.15	Schreiben	9
1.16	Ändern	9
1.17	Suchen	10
1.18	Auflisten	11
1.19	Verstecken	12
1.20	Neu	12
1.21	Laden	13
1.22	Eintrag sichern	13
1.23	Eintrag drucken	13
1.24	Einstellungen	14
1.25	Lokalisierung	16
1.26	WatchClock	16
1.27	Fehler	17
1.28	Danksagung	17
1.29	Distribution	18
1.30	AFD-Copyright	18
1.31	Autor	22

Chapter 1

002e8b48-0

1.1 Dokumentation für Diary

D i a r y V 1.1

Ein Programm zum Schreiben von Tagebüchern für den Amiga
Copyright © 1996/97 Jens Kunstmann

- MAILWARE -

Wenn Sie Diary benutzen, schicken Sie
mir
eine Mail

für Doogie Howser und Dana Scully ;-)

Einführung

Was ist Diary?

Geschichte

Was ist neu an Diary?

Systemvoraussetzungen

Was Sie für Diary benötigen

Installation

Bevor Sie Diary benutzen

Programmstart

Wie Sie Diary starten können

Bedienung

Wie Sie Diary benutzen

Lokalisierung

Diary in jeder Sprache

WatchClock	Überprüft, ob die Uhr richtig geht
Fehler	Bekannte Fehler in Diary
Danksagung	Wem der Autor danken möchte
Nutzung	Haftung und Weitergabe
Autor	Infos und Adresse des Programmautors

1.2 Einführung

Sie haben sicher alle schon einmal die Fernsehserie "Doogie Howser" gesehen. Am Ende jeder Episode sitzt Doogie an seinem PC und schreibt Tagebuch auf einem blauen Screen.

Diary ist ein Mungwall und Enforcer getestetes Programm zum Schreiben von Tagebüchern und bietet Ihnen nun die Möglichkeit es Doogie gleich zu tun. Darüber hinaus ist es wesentlich komfortabler zu bedienen als der "blue screen" aus der Serie und stellt sich Ihnen als frei konfigurierbare

MUI

-Oberfläche dar, die sie Ihrem Geschmack anpassen können.

Desweiteren können beliebig viele Tagebücher geschrieben und beliebig auf der Festplatte plaziert werden.

Tagebuchverwaltung

Dateiformat

Einträge in ein Tagebuch können mit einem beliebigen Texteditor geschrieben werden. Diary merkt sich dabei automatisch Datum und Uhrzeit an dem der entsprechende Eintrag erstellt wurde und zeigt diese im Hauptfenster an.

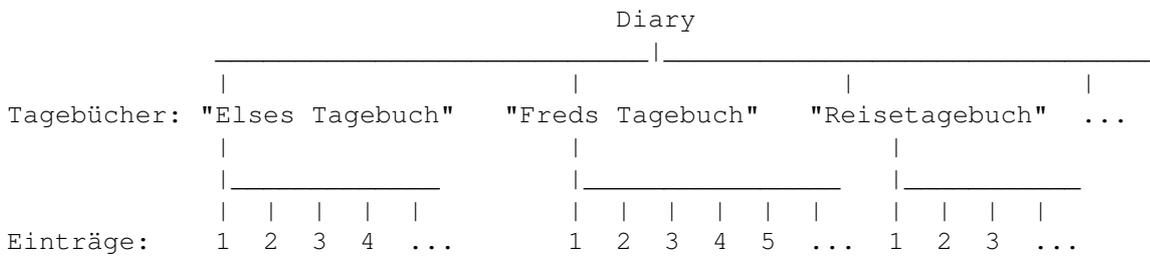
Im Hauptfenster können alle Einträge gelesen werden, die zu dem gerade geladenen Tagebuch gehören, zwischen ihnen kann hin- und hergeblättert werden und es kann sich eine Liste aller Einträge angezeigt werden lassen.

Eine "Suchen"-Funktion sucht nach einem String durch alle Tagebucheinträge, es können die Einträge gedruckt oder in einer Datei abgespeichert werden. Außerdem wird das Tagebuch mit einem von Ihnen frei wählbaren Passwort verschlüsselt. Ohne das Passwort,

kann der Text zwar angezeigt, aber nicht gelesen werden, da dieser dann nur noch aus "Heroglyphen" besteht.

1.3 Tagebuchverwaltung

Die Verwaltungsstruktur sieht folgendermaßen aus:



Diary verwaltet also beliebig viele Tagebücher, die von verschiedenen Personen oder zu unterschiedlichen Themen geschrieben werden können.

Jedes Tagebuch wiederum besteht aus einer beliebigen Anzahl von Einträgen. Zu jedem Eintrag merkt sich Diary automatisch Datum und Uhrzeit an dem dieser erstellt wurde.

1.4 Dateiformat

Ein Tagebuch besteht jeweils aus zwei Dateien:

1. Die Textdatei, in der die geschriebenen Einträge abgespeichert werden. Diese Datei ist auf der Workbench durch ein Piktogramm sichtbar und kann Diary durch Doppelklick direkt starten.
2. Die Referenzdatei, in der Informationen zu jedem einzelnen Eintrag und zum schnellen Finden und Lesen des Textes enthalten sind. Sie hat meist den gleichen Namen wie die Textdatei + die Endung ".ref" und wird auf der Workbench normalerweise nicht angezeigt.

Beispiel:

- 1.: "MeinTagebuch"
- 2.: "MeinTagebuch.ref"

Diese beiden Dateien gehören zusammen und dürfen niemals, außer von Diary, in irgend einer Weise modifiziert werden.

Die Referenzdatei ist normalerweise im gleichen Verzeichnis wie die Textdatei. Seit V1.1 existiert in den Tooltypes (Merkmale) (zu erreichen über Piktogramm/Informationen auf der Workbench) der Textdatei der Eintrag:

REFFILE=<Referenzdatei>

Damit kann sich nun die Referenzdatei praktisch in jedem beliebigen Verzeichnis befinden und auch jeden beliebigen Namen tragen.

Beim Öffnen eines Tagebuchs wird zum Lesen der Referenzdatei zuerst versucht, die im Tooltype angegebene Datei zu öffnen. Sollte das mißlingen, wird die .ref Datei im gleichen Verzeichnis wie die Textdatei gesucht.

1.5 Geschichte

V1.1 (06.06.97):

- neue Suchen Funktion mit 'Groß/klein beachten', Abbruchmöglichkeit und Rückwärtssuchen
- neue Drucken Funktion; druckt aktuellen Eintrag
- Auflisten Fenster zeigt Eintragsnummer mit an
- in Prefs einstellbare Popdown-Funktion; Fenster können damit wahlweise offen bleiben und verschwinden nicht nach einem Doppelklick
- Textfluß fürs Text-Display kann in Prefs zwischen linksbündig und zentriert umgeschaltet werden.
- temporäre Datei kann in Prefs frei gewählt werden
- Escape ersetzen; vereinfacht es, den Text mit Attributen zu versehen
- völlig neues Prefs-System mit Sicherung der Einstellungen in den ToolTypes
- 'Eintrag sichern' und 'Eintrag drucken' erhalten Kopfzeile mit:
Datum, Zeit, Eintragsnummer, Tagebuchname
- Bei 'Eintrag sichern' kann Zielfeld nun auch überschrieben werden
- die ".ref" Datei wird über einen Tooltype Eintrag lokalisiert und muß nicht mehr mit der Textdatei im gleichen Verzeichnis liegen
- Über einen Tooltype Eintrag im Diary Programmicon kann ein allgemeines Zielverzeichnis für die ".ref" Dateien neuer Tagebücher festgelegt werden.
- Enforcer-Hit bei Start vom CLI beseitigt
- Darstellungsfehler beim Abbruch des Schreibens von einem nicht letztem Eintrag behoben
- interne Optimierungen, die den Speicherverbrauch reduzieren, Plattenzugriffe vermindern, einzelne Vorgänge beschleunigen

V1.0 (27.12.96):

- erste öffentliche Version
-

1.6 Systemvoraussetzungen

Um Diary starten zu können, muß auf Ihrem System mindestens die Version 3.6 des
Magic User Interface
(MUI) von Stefan Stuntz
installiert sein.

Damit Ihre Tagebucheinträge richtig datiert werden, empfiehlt sich außerdem eine Echtzeituhr. Besitzt ihr System keine, kann ihnen auch

WatchClock
darüber hinweghelfen.

Da Diary ein kleines und anspruchsloses Programm ist, belaufen sich weitere Systemanforderungen lediglich auf die, die nötig sind um MUI zum laufen zu bringen. Lesen Sie dazu bitte die Dokumentation von MUI.

1.7 Magic User Interface

Dieses Programm nutzt

MUI - MagicUserInterface

(c) Copyright 1993/94 bei Stefan Stuntz

MUI ist ein System zum Erstellen und Betreiben grafischer Benutzeroberflächen. Mit der Hilfe eines Voreinstellers hat der Benutzer eines MUI-Programms die Möglichkeit das Aussehen der Oberfläche seinem persönlichen Geschmack anzupassen.

MUI wird als Shareware vertrieben. Um ein komplettes Paket mit vielen Beispielen und mehr Informationen über die Registrierung zu erhalten, suchen sie nach der Datei "muiXXusr.lha" (XX entspricht der neusten Version) auf Mailboxen oder PD-Disketten.

Wenn Sie sich sofort registrieren lassen wollen, schicken Sie

DM 30.- oder US\$ 20.-

zu

Stefan Stuntz
Eduard-Spranger-Straße 7
80935 München
Deutschland

1.8 Installation

Das Programmpaket besteht aus einer Schublade mit folgende Dateien:

```
Diary/Diary
Diary/Diary.info
Diary/Diary.guide
Diary/Diary.guide.info
Diary/AFD-COPYRIGHT
Diary/AFD-COPYRIGHT.info
Diary/Jens.iff
Diary/WatchClock
Diary/Catalogs/deutsch/diary.catalog
Diary/Catalogs/norsk/diary.catalog
Diary/Catalogs/diary.cd
```

Zur Installation brauchen sie lediglich die Schublade mit ihrem Inhalt an einen beliebigen Ort auf Ihrer Festplatte zu kopieren.

Weiterhin empfehle ich Ihnen, "diary.catalog" ins entsprechende Verzeichnis nach LOCALE: zu kopieren. Sonst wird Diary bei Start vom Projekticons, die nicht im Programmverzeichnis liegen, in englisch erscheinen.

Abschließend klicken Sie bitte das Diary Programmpiktogramm ein mal an und wählen "Informationen" aus Workbenchmenü "Piktogramm". Hier finden Sie den Tooltype (Merkmale) Eintrag:

```
(REFDIR=<directory>)
```

Wenn Sie wünschen, daß die .ref Dateien aller neuen Tagebücher in ein separates Verzeichnis und nicht im selben Verzeichnis wie das Tagebuch Projekt-Icon abgelegt werden sollen, so entfernen Sie die Klammern und geben Sie für <directory> einen Verzeichnispfad an.

z.B.:

```
REFDIR=Work:Diary/Refs
```

1.9 Programmstart

Start von der Workbench

1. Doppelklick auf das Diary Programmicon

Diary wird gestartet. Die Anzeige bleibt leer. Um Einträge zu schreiben, muß erst ein Tagebuch geöffnet oder, wenn noch keins existiert, ein neues erstellt werden. Durch Anklicken des "Schreiben" Buttons erscheint ein Requester, der Sie darauf hinweist und Ihnen die Wahl zwischen

```
Laden
und
Neu
läßt.
```

2. Doppelklick auf ein Projekticon eines der Diary-Tagebücher

Diary wird gestartet und das Tagebuch geöffnet. Nach Eingabe des entsprechenden Passwortes kann das Tagebuch benutzt werden.

Start vom CLI

Syntax: Diary [<Tagebuch>]

Ohne Angabe von <Tagebuch> erfolgt der Start wie bei <1.>.
Mit Angabe von <Tagebuch> wird dieses geladen wie bei <2.>.

1.10 Bedienung

Das Hauptfenster

Text-Display

Eintrag, Tag, Datum, Zeit

Die Buttons

```
|
|----
      letzter
      |
|----
      nächster
      |
|----
      Schreiben
      |
|----
      Ändern
      |
|----
      Suchen
      |
|----
      Auflisten
      |
|----
      Verstecken
      |
|----Ende
```

Das Projekt-Menü

Neu

Laden

Eintrag sichern

Eintrag drucken

Einstellungen
Über

Ende

1.11 Text-Display

In der Mitte des Hauptfensters befindet sich das Text-Display. Hier werden die Einträge angezeigt. Nach dem Öffnen eines Tagebuches wird immer der letzte Eintrag angezeigt.

An der Seite befindet sich ein Scroll-Balken mit dem der Text bei längeren Einträgen bewegt werden kann. Das selbe erreichen Sie auch durch Drücken der Cursor-Tasten:

"Pfeil nach oben" und
"Pfeil nach unten".

Durch Drücken der Kombination

"Shift" + "Pfeil nach oben" oder
"Shift" + "Pfeil nach unten"

wird jeweils an den Anfang oder an das Ende des Textes gescrollt.

1.12 Eintrag, Tag, Datum, Zeit

Diese Felder liegen genau über dem Text-Display und erklären sich von selbst.

"Eintrag" zeigt vor dem Schrägstrich die Nummer des gerade angezeigten Eintrages, danach die Anzahl der insgesamt im Tagebuch vorhandenen Einträge an. Die Werte der anderen Felder entsprechen der Zeit an dem der aktuelle Eintrag geschrieben wurde.

1.13 letzter

Dieses Button sorgt dafür, daß der Eintrag im Hauptfenster angezeigt wird, der vor dem aktuellen Eintrag geschrieben wurde. Das selbe bewirkt ein Druck auf die Cursortaste:

"Pfeil nach links"

1.14 nächster

Dieses Button sorgt dafür, daß der Eintrag im Hauptfenster angezeigt wird, der nach dem aktuellen Eintrag geschrieben wurde. Das selbe bewirkt ein Druck auf die Cursortaste:

"Pfeil nach rechts"

1.15 Schreiben

Mit diesem Button fügen sie ihrem Tagebuch einen neuen Eintrag hinzu. ←

Als erstes wird der voreingestellte Editor (siehe Einstellungen)

geöffnet mit dem der Eintrag verfaßt werden soll. Sind sie damit fertig speichern sie das Geschriebene unter dem vorgegebenen Namen ab und beenden das Editorprogramm.

Danach erscheint ein Requester, der sie fragt, ob sie tatsächlich beabsichtigen den Eintrag ihrem Tagebuch beizufügen. Dies ist notwendig, da mit Wählen von "Ja" auch die Möglichkeit erlischt, den vorherigen Eintrag verändern zu können (es kann immer nur der allerletzte Eintrag verändert werden).

Das Wählen von "Nein" ändert nichts am Tagebuch und löscht den gerade verfaßten Text.

Sollte kein Tagebuch geöffnet sein (das Text-Display ist leer), kann noch kein Eintrag geschrieben werden. In diesem Falle erscheint nach Anklicken des Button ein Requester, der sie darauf hinweist, daß erst ein Tagebuch geöffnet werden muß. Sie können hierbei wählen zwischen

Laden
und
Neu

. Diese beiden Funktionen entsprechen den Menüpunkten im Projekt-Menü.

Sollte einmal eine Fehlermeldung nach dem Verlassen des Editors auftauchen und der Vorgang abgebrochen werden, so ist ihr eben geschriebener Text nicht verloren. Er befindet sich in der temporären Datei (siehe

Einstellungen
) und kann von dort gerettet

werden. Im Normalfall wird diese Datei aus Sicherheitsgründen (Lesen durch Unbefugte) gelöscht.

1.16 Ändern

Es kann immer nur der letzte Eintrag eines Tagebuchs verändert werden.

Nach Anklicken des Button wird der Editor (siehe
Einstellungen
)

geöffnet und der entsprechende Eintragstext geladen. Dieser kann nun nach belieben verändert werden. Sind sie damit fertig, speichern sie den Text unter dem vorgegebenen Namen und beenden den Editor. Danach erfolgt eine Sicherheitsabfrage. "Ja" speichert die Veränderung im Tagebuch ab. "Nein" löscht diese Veränderung.

Sollte nach dem Verlassen des Editors eine Fehlermeldung auftreten, so ist Ihr veränderter Text nicht verloren sondern kann in der temporären Datei (siehe
Einstellungen
) wiedergefunden werden.

1.17 Suchen

Mit der Suchen Funktion ist es möglich, den Text aller Einträge nach einem bestimmten Muster durchsuchen zu lassen.

Suchbegriff

Geben sie in diesem Feld den Text ein, wonach in allen Einträgen gesucht werden soll.

Groß/Klein beachten

Wird dieser Schalter aktiviert, so werden nur Entsprechungen gefunden, die exakt so geschrieben wurden wie im Feld Suchbegriff.

Wird er deaktiviert, so wird beim Suchen nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

z.B.:

Suchbegriff: "ich"

Diary findet u.a.: "Ich"
"ICH"
"ich"
"iCh"

Rückwärts

Schalten sie Rückwärts an, so beginnt Diary mit der Suche beim letzten Eintrag und hört beim ersten auf.

Lassen sie den Schalter aus, zählt Diary vorwärts, also vom ersten bis zum letzten Eintrag.

Start

Beginnt den Suchvorgang.

In der Titelzeile des Fensters werden die durchsuchten Einträge hoch- oder runtergezählt (siehe Rückwärts).

Wird in einem Eintrag mindestens eine Entsprechung gefunden, so wird die Liste im oberen Teil des Fensters um eine Informationszeile ergänzt. Jede Zeile repräsentiert einen Eintrag. Ein Doppelklick auf eine dieser Zeilen zeigt den entsprechenden Eintrag im Hauptfenster an. Dabei werden die gefundenen Begriffe farbig hervorgehoben.

Die Liste enthält folgende Informationen:

Eintrag: Eintragsnummer
Datum: Datum an dem der Eintrag geschrieben wurde
Zeit: Zeit zu der der Eintrag geschrieben wurde
Größe: Größe des Eintrags in Bytes
Gef: Anzahl der in diesem Eintrag gefundenen Entsprechungen

Stop

Unterbricht den Suchvorgang.

Nach einer Unterbrechung gibt es zwei Möglichkeiten:

Weiter

Setzt den Suchvorgang an der Stelle fort, an der er mit Stop unterbrochen wurde.

Neu

Ein neuer Suchvorgang kann gestartet werden.

Schließen

Schließt das Suchen Fenster.

Ein Klick auf das Schließen Symbol in der oberen linken Ecke des Fensters bewirkt das gleiche.

1.18 Auflisten

"Auflisten" öffnet ein Fenster in dem die Eintragsnummer das Erstellungsdatum, die Erstellungszeit und die Größe in Bytes eines jeden Eintrags des geladenen Tagebuchs aufgelistet ist.

Ein Doppelklick auf die Daten eines Eintrags zeigt diesen im Hauptfenster an.

1.19 Verstecken

Nach Anklicken des "Verstecken"-Buttons wird Diary iconifiziert. Das Hauptfenster wird geschlossen, Diary aber nicht beendet. Statt dessen erscheint ein Schlafen-Icon mit dem Namen "Diary" auf der Workbench. Ein Doppelklick auf dieses bringt das Fenster wieder zurück.

Das gleiche bewirkt auch das Aktivieren des Iconify-Gadgets, das bei MUI-Applikationen meistens links neben dem Zoom-Gadget in der oberen rechten Ecke eines Fensters ist.

Diese Funktion ist als Schutz vor neugierigen Blicken gedacht, wenn sie beim Lesen einmal "Besuch" kriegen sollten.

1.20 Neu

Mit dieser Funktion werden neue Tagebücher generiert. Wenn sie Diary zum ersten mal benutzen, ist das erste was sie machen müssen diese Funktion aufzurufen.

Es erscheint ein ASL-Dateirequester. Wählen sie eine beliebige Schublade aus und geben sie einen Namen für ihr Tagebuch als Dateiname an. Sollte diese Datei bereits existieren erfolgt eine Fehlermeldung.

Danach geben sie das Passwort ein, mit dem sie Zugang zu diesem Tagebuch wünschen. Möglich sind hierbei alle Zeichen außerdem wird unterschieden zwischen Groß- und Kleinschreibung. Merken sie sich dieses Passwort gut. Sollten sie es vergessen, gibt es keine Möglichkeit mehr das Tagebuch zu lesen.

Empfehlenswert und besonders sicher ist bei Passwörtern, sich nicht Wörter sondern Sätze zu merken. Die Anfangsbuchstaben jedes Wortes im Satz bilden das Passwort.

z.B.:

Emmas Mann, Heinrich, ist 27 Jahre jung. -> EMHi27Jj

So erhält man ein scheinbar chaotischen String mit Zahlen und Zeichen. Kein Mensch errät solche Passwörter!!

Wie bereits in

Dateiformat

erwähnt, kann sich die Referenzdatei eines Tagebuchs irgendwo auf ihrer Festplatte befinden und muß nicht zwingend im gleichen Verzeichnis liegen wie die Textdatei. Beim Anlegen eines Tagebuchs stellt sich somit die Frage: Wo soll die Referenzdatei hin?

1. Die Referenzdatei wird immer im gleichen Verzeichnis abgelegt, wie die Textdatei.
Dies entspricht der Grundeinstellung, sie brauchen dafür nichts zu verändern.
2. Die Referenzdateien der neuen Tagebücher werden alle in ein Verzeichnis gelegt.

Der Vorteil der zweiten Methode liegt auf der Hand: Sie können die Textdatei mit dem Piktogramm beliebig auf der Festplatte verschieben, ohne sich um die Referenzdatei kümmern zu müssen, die normalerweise auf der Workbench "unsichtbar" ist.

Wenn sie von dieser Möglichkeit gebrauch machen möchten, so geben sie das Zielverzeichnis im "REFDIR"-Tooltype des Diary Programmpiktogramms an (in Installation beschrieben).

1.21 Laden

Diese Funktion öffnet bereits existierende Tagebücher.

Dazu erscheint ein ASL-Dateirequester, mit dem sie die Tagebuchdatei auswählen. Danach fragt man sie nach dem Passwort und der Text wird kodiert mit diesem Passwort in Hauptfenster angezeigt. Sollte das Passwort falsch sein, so werden praktisch nur unleserliche "Heroglyphen" angezeigt.

Das Tagebuch besteht immer aus zwei Dateien (Daten- und Referenzdatei). Zum Laden wählen sie die Datei ohne ".ref" Extension aus.

1.22 Eintrag sichern

Der im Hauptfenster angezeigt Eintragstext kann mit dieser Funktion als ASC-II-Text in einer Datei gespeichert werden.

Es öffnet sich ein ASL-Dateirequester in dem die Zieldatei ausgewählt wird, danach wird der Text dort gespeichert. Sollte die Datei schon existieren kann sie überschrieben werden.

1.23 Eintrag drucken

Der im momentan Hauptfenster angezeigt Eintragstext kann mit dieser Funktion auf dem Drucker ausgegeben werden.

1.24 Einstellungen

Im "Einstellungen"-Fenster können die zum Betrieb von Diary notwendigen Parameter eingestellt werden. Die Einstellungen können für jedes Tagebuch verschieden sein. Sie werden als Tooltypes im Piktogramm der Textdatei gespeichert.

Temporäre Datei

Geben sie hier den Namen der temporären Datei an, die von Diary zum Schreiben der Einträge mit dem Editor verwendet wird.

Editor

In diesem Eingabefeld können sie den Editor bestimmen, mit dem sie ihre Tagebucheinträge schreiben wollen.

Das Textfeld verlangt einen AmigaDOS Kommandostring. Also den gleichen Text, den sie im CLI eintippen würden, um den Editor zu starten. Für den Dateinamen der zu öffnenden Datei fügen sie an entsprechender Stelle ein "%s" ein. Steht kein "%s" im Kommandostring, so wird der Dateiname einfach angehängt.

Wichtig für Diary ist, daß der Editor nicht asynchron gestartet werden darf. Also beim Start vom CLI muß dieses so lange blockiert bleiben, bis der Editor beendet wird.

Bei GoldED müßte der Kommandostring so aussehen:

```
"ged %s STICKY"
```

Voreigestellt ist der kleine Systemeditor ED:

```
"ed"
```

Escape ersetzen

MUI bietet die Möglichkeit, Textpassagen mit unterschiedlichen Attributen versehen zu können. Dazu gelten die standard MUI Format Sequenzen:

'\n' Beginnt neue Zeile.

ESC - Schaltet Textgenerator aus. Die nachfolgenden Zeichen werden ohne vorherige Aufschlüsselung ausgegeben.

- ESC u Setzt den Textstil auf Unterstreichen (underline).
- ESC b Setzt den Textstil auf Fettdruck (bold).
- ESC i Setzt den Textstil auf Schrägdruck (italic).
- ESC n Setzt den Textstil zurück auf normal.
- ESC <n> Gibt den nachfolgenden Text mit <n> als Vordergrundfarbe aus. Benutzen sie Farbnummer 2..9. n ist hierbei nicht eine Farbnummer der Bildschirmpalette sondern entspricht den Zuordnungen des DrawInfo (Systemstruktur) des Bildschirms. Aus diesem Grund können verschiedene Nummern für <n> zur selben Farbdarstellung führen.
- ESC c Zentriert (center) die aktuelle und nachfolgenden Zeilen. Diese Sequenz ist nur am Anfang eines Textes oder zu Beginn einer neuen Zeile zulässig.
- ESC r Gibt die aktuelle und nachfolgenden Zeilen rechtsbündig aus. Diese Sequenz ist nur am Anfang eines Textes oder zu Beginn einer neuen Zeile zulässig.
- ESC l Gibt die aktuelle und nachfolgenden Zeilen linksbündig aus. Diese Sequenz ist nur am Anfang eines Textes oder zu Beginn einer neuen Zeile zulässig.

Jede Formatsequenz beginnt mit einem Escape-Zeichen. Das ist das Zeichen 27 der ASCII-Tabelle und wird in vielen Programm als Steuerzeichen verwendet. Deshalb ist es oft schwierig oder umständlich, dieses Zeichen in den Text mit einzubinden.

Mit der Funktion "Escape ersetzen" können sie ein beliebiges Zeichen angeben, welches Diary für sie in Escape umwandelt. Damit können sie Textformatierungen von jedem Editor aus benutzen. Die Funktion ist über das Checkmark auch deaktivierbar.

z.B.:

```
"#c#bMUI#n\n#3is magic#n"
```

```
würde etwa so aussehen: | MUI |
                        | is magic |
```

Popdown

Popdown ist eine Funktion, die das Verhalten des "Suchen"- und des "Auflisten"-Fensters bestimmt.

Popdown bedeutet, daß das Fenster nach dem Auswählen eines Eintrags im Listview geschlossen wird. Bis dahin sind alle anderen Diary Fenster blockiert.

Wird diese Funktion deaktiviert, so bleibt das Fenster, auch nach

dem Auswählen eines Eintrags im Listview, geöffnet und alle anderen Diary Fenster sind auch weiterhin aktiv.

Textfluß

Hiermit bestimmen sie, ob der Text im Text-Display als Blocksatz oder linkszentriert dargestellt werden soll.

1.25 Lokalisierung

Diary ist voll lokalisiert. Das heißt, ab OS 2.1 kann die Programmoberfläche in jeder Sprache dargestellt werden. Zur Zeit existieren lediglich ein norwegischer und ein deutscher Katalog.

Um Diary in eine andere Sprache übersetzen zu können, liegt im Catalogs Verzeichnis die Datei "diary.cd". Sollten sie eine Übersetzung angefertigt haben, senden sie

mir

bitte die .ct Datei

der entsprechenden Sprache zu, damit ich den neuen Catalog in spätere Versionen von Diary mitverbreiten kann.

1.26 WatchClock

Gerade bei einem Programm wie Diary ist es sehr wichtig, daß die Uhrzeit ihres Systems immer korrekt eingestellt ist. Doch bei Systemabstürzen oder seltsamen Programmen kann es schon einmal vorkommen, daß ihre Echtzeituhr verstellt wird.

Die Echtzeituhr ist die Uhr, die auch nach dem Ausschalten des Computers weiterläuft und dafür sorgt, daß ihr Amiga immer weiß, wie spät es ist.

Verstellt sich die Uhr, wird das meistens erst später erkannt. Unter Umständen vielleicht erst nachdem sie einen Tagebucheintrag geschrieben haben. Um dies zu verhindern habe ich "WatchClock" geschrieben - ein Programm, daß merkt, wenn die Systemuhrzeit falsch sein sollte.

WatchClock sichert bei jedem Aufruf die aktuelle Zeit in eine Datei. Beim darauffolgenden Aufruf vergleicht es die Systemzeit mit der gespeicherten Zeit in der Datei. Sollten die dabei auftretenden Abweichungen all zu groß sein, weißt es sie darauf hin und bittet sie die Uhrzeit neu einzustellen. Die dort gemachte Eingabe ist verbindlich und sollte immer korrekt sein.

Ist die Systemzeit früher als die in der Datei, meldet das WatchClock sofort, da die Zeit bekannterweise vorwärts läuft und nicht rückwärts. Sollte (und das wird sie auch meistens) die Systemzeit später sein, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder hat

sich die Uhr in Richtung Zukunft verstellt oder sie haben einfach ihren Computer eine Weile nicht eingeschaltet. Um den Unterschied zu erkennen, können sie angeben nach wieviel Tagen WatchClock Alarm schlagen soll. Die voreingestellte Toleranz beträgt zwei Monate.

WatchClock kann nur von der Shell gestartet werden. Der Syntax lautet:

```
WatchClock [<Toleranz in Tagen>] [<Referenzdatei>]
```

Die beiden Argumente können auch weggelassen werden. In diesem Fall beträgt die Toleranz 60 Tage und die Referenzdatei heißt "s:WatchClock.dat".

Wenn sie WatchClock zum ersten mal starten, vergewissern sie sich, daß die Systemzeit richtig eingestellt ist, damit bei späteren Aufrufen auf eine korrekte Zeit Bezug genommen werden kann.

Ich empfehle ihnen WatchClock mit in ihre User-Startup aufzunehmen. Damit erreichen sie eine hohe Sicherheit, daß ihre Systemuhr richtig läuft.

Außerdem bietet WatchClock für Benutzer die über keine Echtzeituhr verfügen die Möglichkeit, bei jedem Systemstart die Uhrzeit manuell einzustellen.

1.27 Fehler

Diary speichert die Tagebucheinstellungen als Tooltypes (Merkmale) im Piktogramm der Tagebücher. Dabei werden alle vorherigen Tooltypes gelöscht und nur die von Diary gespeichert. Dadurch werden z.B. auch eigene Kommentare oder die Informationen der NewIcons gelöscht.

Dieser Umstand muß zur Zeit noch hingenommen werden. Ich arbeite aber daran.

1.28 Danksagung

Dank geht an:

- o Igor Hein, dem Betreiber meiner Mail-Box, ohne den ich ganz schön alt aussehen würde.
- o Eivind Olsen, der den norwegischen Katalog erstellt hat und Ole Aamot, der am Katalog ebenso beteiligt ist und mich immer wieder mit seinen unglaublichen Ideen überrascht. (Hi Ole! :)
- o Den Mailwareschreibern und V1.1 Betatestern mit ihren vielen tollen Vorschlägen. Bisher erreichten mich:
Francesco Agnoli, Jonny Oberg, Helmut Pichler, Rafal Chodasz, Peter Thiessen, Michael Lünse, Alfred Schindler, Andreas Grundler,

Insbesondere

darfst du die Dokumentation oder diesen Text NICHT ENTFERNEN.

b. Du darfst diese Software und alle ihre Teile, einschließlich aller Schriftarten, Bilder oder Samples, NICHT für irgend einen anderen Zweck als den in der zugehörigen Dokumentation beschriebenen benutzen. Falls die Entwickler nicht die Quell-Dateien mitgeliefert haben, darfst du KEINEN TEIL dieses Paketes dekompileieren.

2. VERTEILUNG =====

Dieses Paket ist frei verteilbar. Das bedeutet: du darfst diese Software weiterverteilen, solange du diese Punkte erfüllst:

- a. Jede Weitergabe muß alle Dateien in diesem Archiv umfassen, einschließlich der Datei "AFD-COPYRIGHT", ohne irgendwelche Änderungen. Du darfst KEINE Dateien zu diesem Archiv hinzufügen.
- b. Dieses Paket darf frei weitergegeben werden über Mailboxen, InterNet/UseNet, Software-Bibliotheken wie die von Fred Fish und Aminet@ CD-ROM's und andere ähnliche elektronische Kanäle.
- c. Disketten-Magazine und Dienstleister, die Zusatzgebühren für Dateiübertragung erheben, dürfen es NICHT ohne schriftliche Erlaubnis der Entwickler verteilen!

3. HAFTUNGSAUSSCHLUSS =====

Durch die Benutzung dieses Produktes akzeptierst du die VOLLE Verantwortung für alle Schäden, die durch seine Benutzung oder das Unvermögen seiner Benutzung auftreten können. Die Entwickler dieser Software und der Autor und die Übersetzer dieser "Urheberrechts-Notiz" können NICHT verantwortlich gemacht werden.

WICHTIG: Der Autor und die Übersetzer dieser "Urheberrechts-Notiz" geben KEINE Garantie für die Qualität und die Nützlichkeit IRGEND EINES Produktes das dieser Notiz unterliegt!!!

Einige Namen, die in diesem Text benutzt werden, sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen. Die Benutzung dieser Namen impliziert nicht, daß sie frei benutzt werden dürfen.

4. GEGENLEISTUNG =====

"Frei verteilbar" bedeutet nur, daß du nicht für das Kopieren oder die Weitergabe dieser Software bezahlen mußt. Du hast das Recht, dieses Produkt 30 Tage lang zu testen. Falls es dir gefällt und du es regelmäßig benutzt, wollen die meisten Entwickler eine Gegenleistung für ihre Mühe.

Die Dokumentation dieser Software enthält eine Einstufung der folgenden:

- a. Freeware - Du darfst diese Software KOSTENLOS benutzen.
- b. Mailware - Du mußt den Entwicklern eine NACHRICHT zukommen lassen (per EMail oder Post).
- c. Cardware - Du mußt den Entwicklern eine POSTKARTE schicken.
- d. Donationware - Du mußt einer Organisation, wie in der Dokumentation beschrieben, eine SPENDE zukommen lassen.
- g. Giftware - Du bist aufgefordert, den Entwicklern ein GESCHENK zu machen, zum Beispiel:
 - Süßigkeiten oder
 - ein Päckchen Disketten oder
 - eine Kopie eines selbstgeschriebenen Programmes oder
 - etwas Geld oder
 - einen Amiga 5000 PowerTower ;-)
- s. Shareware - Du mußt den Entwicklern GELD in Höhe des in der Dokumentation verlangten Betrages zukommen lassen.

5. ENTWICKLER-INFORMATIONEN =====

Das Konzept einer "Standard-Lizenz" wie dieser hat verschiedene Vorteile:

- Du als Entwickler(in) mußt dich nicht um die Urheberrechts-Fragen kümmern.
 - Die Anwender deines Produktes müssen es nur lesen, falls sie es nicht ohnehin schon getan haben. - Dieses Dokument ist in verschiedenen Sprachen im Aminet® verfügbar.
- So kannst du sicher sein, daß die Benutzer es wenigstens einmal gelesen und verstanden haben.

Falls du "AFD-COPYRIGHT(TM)" in dein eigenes Amiga® FD-Software Paket einbinden willst, mußt du die folgenden Regeln befolgen:

- a. Lies dieses Dokument sorgfältig und überzeuge dich davon, daß du dem gesamten Text OHNE IRGENDWELCHE AUSNAHMEN zustimmst.

(Falls du ihm nicht zustimmst, benutze ihn nicht! Du darfst Teile des Textes übernehmen, aber FALLS du es tust, darfst du die Namen "AFD-COPYRIGHT" (TM) und "Standard Amiga FD-Software Copyright Note" (TM) NICHT BENUTZEN.)

- b. Überzeuge dich davon, daß du in den .info-Dateien, die du veröffentlichen willst, die folgenden Standardprogramme benutzt:

- für ASCII-Texte: More

- für AmigaGuide®-Dokumente: AmigaGuide
- für AmigaOS-Skripte: IconX
- für ARexx-Skripte: RX
- für Konfigurations-Dateien: Ed
- für Installer-Skripte: Installer
- für IFF-ILBM-Bilder: Display

(Die Idee zu dieser Regel wurde inspiriert durch Osma "Tau" Ahvenlampi, Finnland. Sie wurde eingefügt, um einen Standard zu setzen. Falls jemand nicht diese Programme benutzt, muß er/sie nicht mehr als einen "Link"

pro

Dateityp auf die bevorzugten Programme einrichten!)

c. Füge einen Absatz wie den folgenden in die Anleitung zu deinem Produkt ein:

-----8<-----

Diese Software unterliegt der "Standard Amiga FD-Software Copyright Note".

Sie ist <Typ_der_Software> wie definiert in Absatz 4<x>. [...]

Für mehr Informationen lies bitte "AFD-COPYRIGHT" (Version 1 oder höher).

-----8<-----

Beispiel:

Diese Software unterliegt der "Standard Amiga FD-Software Copyright Note".

Sie ist SHAREWARE wie definiert in Absatz 4s.

Falls du sie magst und regelmäßig benutzt, sende bitte DM20 an...

Für mehr Informationen lies bitte "AFD-COPYRIGHT" (Version 1 oder höher).

d. Du mußt die Datei "AFD-COPYRIGHT" (TM) (englisch) beilegen.

FALLS du eine AmigaGuide® Hypertext-Anleitung beilegst, kannst du sie mit

dieser Datei verknüpfen oder den gesamten Text in die AmigaGuide® - Datei

einfügen, ganz wie du magst. Bitte lege nicht mehr als zwei Übersetzungen

dieser Datei in deinem Paket bei. So wird das Paket nicht zu groß.

6. AUTOREN =====

"AFD-COPYRIGHT" (TM) wurde geschrieben von Dietmar Knoll. Es unterliegt selbst der obigen Urheberrechts-Notiz (© 10.12.1994, 27.02.1996).

Falls du irgendwelche Kommentare, Hinweise oder Fragen oder auch Vorschläge für die nächste Version hast, schreibe sie bitte an die folgenden Adressen:

Dietmar Knoll InterNet-Email: To: dknoll@gwdg.de
Iltisweg 6 Subject: AFD D-37081 Göttingen
DEUTSCHLAND/EUROPA Meine WWW-Homepage: <http://home.pages.de/~D-Online/>

Die Übersetzer dieses Dokumentes und ihre Adressen sind in den entsprechenden Dateien vermerkt. Das Urheberrecht der Übersetzungen liegt bei den Übersetzern.

1.31 Autor

Hier ein paar Infos über mich:

Ich bin Jahrgang '78, wohne in einem Dorf auf Rügen, Deutschlands größter Insel, habe das Abitur und den Grundwehrdienst gerade hinter mir und werde im Herbst anfangen zu studieren. Klicken Sie hier, um ein Bild von mir zu sehen.

Diary ist Mailware und unterliegt dem

AFD-COPYRIGHT

. Wenn sie das

Programm benutzen, sind sie verpflichtet, mir eine Mail zu schicken. Sind sie an kein Netz angeschlossen, schicken sie mir eine Postkarte.

Bei dieser Gelegenheit, würde ich mich auch über Hinweise, Vorschläge, Meinungen oder Fehlerreporte freuen. Für einen Mailplausch bin ich immer zu haben :-)

Jens Kunstmann

H.-Maternstraße 26

18569 Gingst

Deutschland

FIDO-Netz: 2:240/9030.16

e-mail: J_Kunstmann@strela.baltic.de